



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

8 Wie hertzlich Christus der seinen not bedencket/ ehe sie sorgen vnd
bitten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

machen/vñ dazu bedarff/weder acker
bawer/müller noch becker/vnd mirge
ben/wenn vnd wie viel mir nur not ist/
ob ich gleich nicht weiß noch verstehe/
ja auch nicht daran dencke/wie oder
wenn/vnd woher es komen solle.

Des zeigt nu auch der Text
des Euangelij/wie sich Chris
tus stellt vnd redet/da er das
Volck siet/ so im nachfolget/vnd nu
on hungers not nicht wider heim kom
men kan/ Da er die Jünger zu sich for
dert/ vnd helt einen rat mit jnen/ sehet
an/vnd spricht/ Mich jamert des
Volcks. Vnd setzet die ursache dazu/
Denn sie haben (spricht er) nu drey
tage bey mir beharret/vnd haben
hie nichts zu essen etc.

Zie sage mir/wenn das Volck selbst
zu Christo hette eine Botschafft ge
schickt/ ire nödurfft an zu zeigen/ ob
sie es auch so wol hettten können wer
ben/als er es selbst bedencket/vnd auch
seinen Jüngern fürhelt/ Denn wie wol
ten oder künden sie es besser ausstrei
chen/vnd stercker ursachen fürwenden/
in zu bewegen/denn das sie also sagten/
Ah lieber Herr/ las dich doch jamern
des arm grossen Volcks/beide/Man/
Weib vnd Kinder/ die dir so weit
nach gezogen sind/ dich zu hören. Zum
andern/ Dencke doch/ das sie nu drey ta
ge bey dir blieben vnd geharret. Zum
dritten/ Das sie nichts zu essen haben/
denn sie sind hie in der Wüsten etc. Zum
vierten/ Wenn du sie ungeessen von dir
leffest/ so müßten sie doch vnter wegen
verschmachten/ ehe sie heim kemen/ son
derlich/ was da sind/ schwache Leute/
Weiber vnd Kinder. Zum fünfften/
Dencke doch/ das etliche sind von ferne
komen etc.

Christus be
dencket alle
vnsere not/
besser/ denn
wir sie könn
en succura
gen.

Siehe/ das bedencket er alles selbst/
ehe es im jemand sagt/ Vnd hat selbst
das Gebet (so sie in irem hertzen gerne
wolten für in bringe) so wol gemacht/
das es niemand so wol in sein hertz tra
gen könde. Ja/ er ist schon darumb bes
kümmeret/ ehe sie dencken/ in zu bitten/
Vnd ire not ernstlich mit den Jüngern
beredet/vnd davon ratschlegt/ wie im
zu thun sey.

Was ist das alles anders/ denn eitel
lebendige Predige/ beweisung vnd zeug

nis/ das er es so wol vnd hertzlich mit
vns meinet/ vnd zuvor/ ehe wir im
können etwas fürbringen/vnsins hertz
siet/ besser denn wirs selbst können re
den/das kein Mensch dem andern hertz
licher künde einreden. Denn er harret
nicht/ bis jemand zu im sagt/ Ah
Herr/ las dich des Volcks jamern/
Dencke doch/ wie lange sie geharret/
wie weit sie heim haben etc. Er spricht
er/ Es jamert mich schon/ vnd habe
schon alles gedacht. Aber lasse doch ir
euch auch hören (spricht er zu den Jün
gern) Was raset ir dazu/ wie man im
thue/das dis Volck gespeiset werde?

Av/ solch ratschlahen vnd gesprech
mit den Jüngern geschichte erstlich
darumb/ das da sein hertz vnd gedan
cken offenbar werden/ Denn es mus
nicht heimlich bleiben/ allein in seinem
hertzen verborgen ligend/das er sich ja
merte vnd bekümmert ist vmb das
Volck/ sondern offenbar an tag kom
men/damit man es höre vnd sehe/ Vnd
wir doch gleuben lernen/das auch wir
den selben Christum haben/der sich vn
ser (auch leiblicher) not noch jmerdar
hertzlich annimpt/ vnd jmer diese wort
(Mich jamert meines armen Volcks)
in seinem hertzen mit lebendigen buch
staben geschriben/ in der that vnd im
werck erzeiget/ Das er auch gerne wolt/
das wir nur solches auch erkennen/
vnd dis wort des Euangelij also höre
ten/ als redet ers noch zu dieser stunde
vnd teglich/ wo wir vnser not fülen/ ja
viel eher/ denn wir selbst anfahen die sel
be zu klagen.

Denn es ist je noch/ vnd bleibe auch
ewiglich/ der selbige Christus/ vnd hat
eben das selbige hertz/ gedanken vnd
wort/ gegen vns/ wie er zu der zeit ge
west/vñ gehabt/ Vnd ist weder gestern
noch niemal anders worden/wird auch
heute noch morgen nicht ein ander
Christus werden. Vnd stehet hie ein
recht schon Bilde vnd Tafel/ so vns den
abgrund seines hertzen abmalet/ das er
ist ein trewer/ barmhertziger Herr/
dem vnser not zu hertzen gehet/vnd tie
ffer darein siet/ denn wir thüren bit
ten oder im fürbringen. Pfu der schand
de vnser leidigen ungläubens/das wir
solches hören vñ sehen/vnd doch so gar
nicht im darumb vertrauen können.

g ü Ja/

Warumb
Christus ist
ne Jünger
rastage.

Das Christi
hertz gegen
vns offen
bar werde.

Christi stitt
me/ Mich
jamert des
Volcks.

Handwritten note:
Das ist die
Bilder des
Herrn
vñ
vñ